



Zweimal prämiertes Design in Silber: Links der beim weltgrößten Designwettbewerb prämierte Spültisch der Firma Sailer aus Neu-Ulm. Das Design kommt auch aus Neu-Ulm, von der Firma Eisele Kuhberg. Rechts: Der Mercedes SLS AMG „Gullwing“, der ebenfalls den Red Dot Award für beispielhaftes Design gewann. Fotos: Sailer/Daimler

Preis für den Silberpfeil unter den Spültischen

Prämierung Firmen aus Neu-Ulm gewinnen den weltweit renommierten Designerpreis „Red Dot“ für Hygiene- und Reinraummöbel aus Edelstahl

VON OLIVER HELMSTÄDTER

Neu-Ulm Quizfrage: Was haben der neue Mercedes SLS und Sailer-Spültische gemeinsam? Beide lassen Designerherzen höher schlagen. Und beide werden im Juli in Essen durch eine internationale Expertenjury 2010 mit dem Red Dot Design Award ausgezeichnet.

Der „Rote Punkt“ gehört zu den bekanntesten Designpreisen weltweit. Prämiert werden neben Autos wie Schumis aus der TV-Werbung bekannnter Flitzer auch Produkte einer alteingesessenen Firma aus Neu-Ulm: Das innovative Design der Hygiene- und Reinraummöbel, das die Friedrich Sailer GmbH in Zusammenarbeit mit Eisele Kuhberg Design (ebenfalls aus Neu-Ulm) entwickelt hat, konnte in jenem weltweit bekannten Designwettbewerb die international besetzte Jury überzeugen. Mit dem „Red Dot Award Product Design 2010“ würdigten die 30 Fachleute die „hohe Designqualität“ des Edelstahlspültisches.

Die Neu-Ulmer Designer Frank Eisele und Heike Kuberg und ihre sechs Kollegen von „Eisele Kuhberg Design“ haben mit ihrer 1984 gegründeten Designschmiede den „Red Dot“ schon zwölf Mal gewonnen. Doch der Preis 2010 schlägt aus

der Reihe, weil zum ersten Mal in Kooperation mit einer Firma aus der Region triumphiert wurde. Frank Eisele: „Es freut uns besonders, dass die Arbeit mit einem Mittelständler aus Neu-Ulm gewürdigt wurde, der seine Wurzeln im Handwerk hat.“ Denn im Bereich Handwerk werde dem Thema Design leider oftmals wenig Wertschätzung zu Teil. Bislang gewannen die Neu-Ulmer Designer den Preis durch Zusammenarbeit mit Großkonzernen wie etwa Bosch.

So etwas hat es in 80 Jahren Firmengeschichte bislang nicht gegeben: Noch nie nahm die 1926 ge-

gründete Firma Sailer eine Auszeichnung für Produktdesign entgegen. Doch gerade in einem Segment, deren Produkte durch Funktionalität geprägt sind, möchte der Enkel des Unternehmensgründers Friedrich Sailer und Geschäftsführer Christoph Mützel diesen Weg weiterverfolgen. „So unterscheiden wir uns von der Masse.“ Das Thema Hygiene werde durch eine „saubere Optik“ der Reinraummöbel verdeutlicht und liefere Kaufanreize. Hygiene als Leitidee für Form und Funktion: Als Reaktion auf die steigenden Hygieneanforderungen in Lebensmittelunternehmen und

Pharmaproduktion entwickelte das Unternehmen in den vergangenen Jahren jene neue Produktreihe von Hygiene- und Reinraummöbeln aus Edelstahl, die eine besonders hohe Produkt- und Lebensmittelsicherheit gewährleisten. Diese wurde bereits vom Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) getestet und für gut befunden. Der Markt wächst: Die Krise ist bei der Friedrich Sailer GmbH in der Memminger Straße kein Thema. Über 25 Prozent Umsatzzuwachs im Jahr 2009 freut sich Christoph Mützel. Es hätten sogar Aufträge abgelehnt werden müssen, weil die Produktionskapazitäten überlastet gewesen seien.

Das soll sich jetzt durch eine 600 000-Euro-Investition ändern: Um den Markt mit jenen prämierten Hygienemöbeln bedienen zu können, wird zur Jahresmitte eine Laserschweißanlage in der Fertigung in Neu-Ulm in Betrieb gehen. In Deutschland in Sachen Form und Dimensionen angeblich einmalig.

Der Wachstumskurs werde mittelfristig auch die Zahl der Mitarbeiter nach oben schrauben, prognostiziert die Firmenleitung. Derzeit werden 35 Mitarbeiter und sechs Lehrlinge im Beruf Metallbauer/Konstruktionstechnik bei dem Neu-Ulmer Unternehmen beschäftigt.

Der Preis

● **Ursprung:** Mit dem Red Dot Design Award kreierte das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen einen der größten und international renommiertesten Designwettbewerbe. Allein im Jahr 2009 konnte der Wettbewerb über 12 000 Anmeldungen aus mehr als 60 Ländern verzeichnen. Damit ist der Wettbewerb, der seine Ursprünge in der 1955 ins Leben gerufenen Produktausstellung des Industrieform e.V. hat, dem Vorgänger des Design Zentrums, der größte Designwettbewerb weltweit. Der Red Dot wird an

Arbeiten verliehen, die sich durch herausragende Designqualität auszeichnen.

● **Jury:** Die Konstellation der Juroren (30 internationale Designexperten) wechselt von Jahr zu Jahr. Das soll ein hohes Maß an Objektivität und Fairness garantieren. Die Jury bewertet die eingereichten Produkte nach verschiedenen Kriterien, wie Innovation, Funktionalität, formale Qualität, Ergonomie, symbolischem und emotionalem Gehalt eines Produktes.

● **Preisverleihung:** 5. Juli in Essen.